

# „Radiologische Diagnostik bei Verdacht auf Osteomyelitis von Dekubitus–PatientInnen“

*F. Thimary, P. Reittner, G. Schaffler und M. Schintler*

Dekubitus – PatientInnen stellen hohe Anforderungen an den behandelnden Arzt hinsichtlich konservativer oder plastisch-chirurgischer Therapie. Von großer therapeutischer Relevanz ist in diesem Zusammenhang die Frage einer zusätzlich bestehenden Osteomyelitis, was das weitere therapeutische Prozedere maßgeblich beeinflusst.

Als erster diagnostischer Schritt ist nach wie vor die konventionelle Röntgenaufnahme zu sehen, wobei bei sakralem Dekubitus eine Os Sacrum-Zielaufnahme zusätzlich zu einer Beckenübersichtsaufnahme zu empfehlen ist.

Bei negativem Röntgenbefund, eine beginnende Osteomyelitis muss nativ-radiologisch noch nicht fassbar sein, empfiehlt sich die nuklearmedizinische Abklärung mittels Dreiphasenskelettszintigraphie; bzw. die Leukozytenszintigraphie.

Bei positivem Röntgenbefund, bzw. zur genauen (präoperativen) Beurteilung der Ausdehnung des Entzündungsprozesses, insbesondere der umgebenden Weichteile, liefert die MRT ausgezeichnete Ergebnisse.

*Zusammenfassung:* Der Vortrag liefert einen Überblick über die diagnostischen Möglichkeiten bei Dekubitus – PatientInnen mit Verdacht auf Osteomyelitis und demonstriert die Anwendbarkeit der verschiedenen bildgebenden Verfahren.

**Univ. Klinik für Radiologie Graz, Auenbruggerplatz 9, 8036 Graz,  
E-Mail: [felix.thimary@klinikum-graz.at](mailto:felix.thimary@klinikum-graz.at)**